
Vorwort

Die vorliegende Ausgabe der *Freiburger FrauenStudien* widmet sich Geschlechterkonstruktionen im Kinofilm. Sie geht auf eine Veranstaltungsreihe zurück, die im Sommersemester 2001 in Freiburg stattfand. Zeitlich reicht das Spektrum vom Kassenschlager der 50er Jahre *Liane, das Mädchen aus dem Urwald* bis zum aktuellen Skandal-Film *Baise-moi*. Neben Hollywood-Produktionen wie *Gladiator* und *The Talented Mister Ripley* geht es um Arthouse-Filme wie *Drôle de Felix*, um den Independent Film *Oi! Warning* oder auch die Hommage der bildenden Künstlerin Rebecca Horn an den Stummfilm-Komiker Buster Keaton in *Buster's Bedroom*.

Zusätzlich zu den Texten zum Thema Film finden sich in diesem Band vier Aufsätze zu weiteren Themen: Die Biologin Smilla Ebeling setzt sich mit Ergebnissen aus dem Bereich Biologie auseinander, die die herkömmliche Vorstellung einer die gesamte Tierwelt durchziehenden binären Geschlechterordnung infrage stellen; die Philosophin Gabrielle Hiltmann entwickelt ausgehend von Merlau-Pontys Figur des ‚Chiasma‘ einen Entwurf zur „Interkorporeität von Mann und Frau“; der Politikwissenschaftler Thorsten Lenz setzt sich unter dem Titel „Ehe und Politik“ mit Aspekten der politischen Gleichstellung auseinander und eine Gruppe von Autorinnen berichtet über eine Studie zur Situation von Frauen im Studium der Mathematik an der Universität Freiburg.

Ebenfalls aus dem Bereich der Philosophie stammt das Interview, das Ulrika Björk mit Michèle le Doeuff führte und das der Frage „Was bedeutet es, eine Philosophin zu sein?“ nachgeht. Anne Reichold hat es für die *Freiburger FrauenStudien* aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt.

Die Rezensionen schließen sich dieses Mal überwiegend an das Thema der beiden vorausgehenden Ausgaben der *Freiburger FrauenStudien* an (unserer zweibändigen Einführung in die Gender Studies in unterschiedlichen Fachbereichen). Eine der Rezensionen widmet sich der Theoretikerin Gayatri Chakravorty Spivak und damit der ‚Grenzüberschreibung‘ zwischen Feminismus/*Gender Studies* und *Postcolonial Studies*.

Wie gewohnt wollen wir an dieser Stelle dem Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Prof. Dr. Wolfgang Jäger, für die Übernahme der Druckkosten danken. Weiterhin gilt unser Dank natürlich auch unseren AutorInnen sowie allen, die an der dieser Ausgabe der *Freiburger FrauenStudien* zugrunde liegenden Veranstaltungsreihe „Screening Gender“ mitgewirkt haben.

Meike Penkwitt

Freiburg, im Dezember 2003

